

# Calwer Wochenblatt

№ 34.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 20. März 1897.

Beizjährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. 18  
ins Haus gebracht, Nr. 1. 25 durch die Post bezogen im Bezirk  
Kupfer Nr. 1. 25.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter den Schafen des Johannes Kentschler, Matthäus Kentschler und der Wittwe Dittus in Lützenhardt, Ode. Sonnenhardt, ist die Räude ausgebrochen.

Calw, 19. März 1897.

R. Oberamt.  
Gottvert, Amtm.

### Den Gemeinderäten

gehen mit heutiger Post die mit Angabe des festgestellten Umlagefußes und Umlagebetrages versehenen Katasternachweisungen nebst Beilagen für die landw. Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises behufs Umlegung der Beiträge pro 1896 unter ausdrücklichem Hinweis, auf die §§ 18 (Abf. 2) ff. der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg. Bl. S. 154) zu.

Calw, 19. März 1897.

R. Oberamt.  
Gottvert, Amtm.

Sam 22. März 1897.

## Kaiser Wilhelm I. Lebensbild.

Wohl keines Menschen Leben ist in Schrift und Wort, in Schule und Haus, im öffentlichen Vortrage und im pietätvollen Gedenken in kleinerem Kreise so erschöpfend behandelt worden, wie das Kaiser Wilhelm I. Es giebt wohl keine deutsche, patriotisch denkende und fühlende Familie, die nicht wenigstens ein Buch ihr eigen nennen mag, in welchem das Leben und Wirken des großen Kaisers behandelt ist. Wenn wir nun auch an dieser Stelle in engem Rahmen ein Bild des reichen Lebens Kaiser Wilhelm des Großen entrollen, so wäre es Vermeßlichkeit, wollten wir eine erschöpfende Darstellung in diesen wenigen Zeitungsseiten geben; denn selten ist wohl ein Fürstenleben so reich an Thaten und Thatfachen gewesen, die nicht bloß der Erwähnung, sondern ausführlicher Erörterung wert erscheinen, wie das Leben Kaiser Wilhelms. Es kann deshalb in nachfolgender kleiner Skizze nur von einer gedrängten Zusammenstellung die Rede sein, die dem Patrioten Gelegenheit geben soll, in raschem Fluge die bedeutsamen Phasen des Lebens Kaiser Wilhelms sich zu vergegenwärtigen.

Als dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm III. und dessen Gemahlin Luise (aus dem herzoglichen Hause von Mecklenburg-Strelitz) am 22. März 1797 ein Sohn geboren ward, der den Namen Friedrich Wilhelm Ludwig erhielt, hätte wohl niemand geglaubt, daß dieser Sohn je berufen sein würde, die deutsche Kaiserkrone zu tragen; denn ihm ging bereits ein Sohn des erlauchten Vaars voran, der nachmalige König Friedrich Wilhelm IV. In die Zeit der tiefsten Erniedrigung Preußens und seine Wiedererhebung fallen die ersten sechzehn Lebensjahre des jungen Prinzen Wilhelm. Unter der Leitung und liebenden Sorgfalt der unvergeßlichen Königin Luise wuchs der Knabe auf und bereits in früher Jugend hatte er mit seinen königlichen Eltern die Schule der Sorgen und Entbehrungen durchzumachen. Brauchen wir noch des näheren einzugehen auf jene traurigen Zeiten der Zerrissenheit Deutschlands auf die Niederlage des preussischen Heeres und des ersten Napoleons

Uebermut, der Preußens König und Königin hinaustrieb bis in des Landes höchsten Norden? In jener Zeit, da stählte sich bereits des jungen Prinzen Ausheres und Inneres gegen des Lebens Unbill, aber in jener Zeit der Prüfung, da bildeten sich auch in des Prinzen Charakter die drei Grundzüge, die er bei seinen königlichen Eltern sah und die er sein Leben lang nicht aufgegeben hat; der Glaube, die Treue, die Pflicht. Trotz der traurigen Lage, in der sich die königliche Familie befand, war es für den jungen Prinzen doch ein festlicher Tag, als er am Neujahrstage 1807, noch in Königsberg, die preussische Offiziers-Uniform erhielt, der an seinem 11. Geburtstag das Fähnrichs-Patent und am Weihnachtsabend desselben Jahres das Patent als Sekonde-Lieutenant folgte. Während ist der Pflichteifer, mit dem sich Prinz Wilhelm nun dem militärischen Studium hingibt, wie er nun überhaupt einfach, klar und bestimmt auftritt. 1809 lehrte die Königsfamilie nach Berlin zurück, aber bereits 1810 wurde das Land von neuem von Napoleon bedroht. Am 19. Juli 1810 starb Königin Luise, der die schweren Schicksalschläge das Herz gebrochen, auf Hohenzieren und thränenden Augen stand der junge Prinz vor dem Totenbette der über alles geliebten Mutter. Und jene tiefe, innige Liebe für die hehre Mutter hat sich der Prinz, der König, der Kaiser bis zum letzten Atemzuge bewahrt, — wahrlich ein schönes Bild der Liebe und Treue, wie solche Kaiser Wilhelm stets ausgezeichnet hat.

Am 17. März 1813 erließ Friedrich Wilhelm III. den „Ausruf an mein Volk“ und wie ein Mann erhoben sich alle gegen die franz. Dränger. Wegen schwächlicher Gesundheit mußte auf Befehl des königlichen Vaters Prinz Wilhelm zurückbleiben, doch durfte er nach der Völkerschlacht zu Leipzig beim Heere eintreten. Nun zeigte er am 27. Februar 1814 im Gefecht bei Bar-sur-Aube so hervorragende Proben der Kaltblütigkeit und des Mutes, daß er den russischen St. Georgsorden und das eiserne Kreuz erhielt, welche beide Ehrenzeichen seltungsgemäß nur im Feuer verdient werden können; beide Auszeichnungen hat Kaiser Wilhelm am höchsten geschätzt und sie wie Heiligtümer gehalten. Am 31. März 1814 zog Prinz Wilhelm in Paris ein und am 10. Mai desselben Jahres wurde er zum Major ernannt.

In der nun folgenden Zeit bis zum Jahre 1848 tritt Prinz Wilhelm wenig oder gar nicht in den Vordergrund. Es erscheint wiederum charakteristisch für den geraden Sinn des Prinzen, daß er an den reaktionären Bestrebungen der Höfe von Berlin und Wien keinerlei Anteil nahm, daß er einzig und allein sich seinen Soldatenpflichten widmete. 1817 wurde er zum Oberst ernannt, und 1838 war er bereits Kommandant des Gardekorps. Am 11. Febr. 1829 hatte sich der Prinz mit Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar verlobt und an ihrer Seite verflohen dem Gatten zwanzig Jahre in der Stille und Beschaulichkeit des Familienlebens. Seit 1835 lebte das hohe Paar zumeist in Babelsberg, das der Lieblingsitz des Königs und Kaisers geblieben. Am 18. Okt. 1831 beschenkte Prinzessin Auguste ihren Gemahl mit einem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem späteren deutschen Kaiser Friedrich.

Am 7. Juli 1840 starb König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und sein ältester Sohn bestieg als Friedrich Wilhelm IV. den Thron. Von nun an führte Prinz Wilhelm, da des Königs Ehe kinderlos war, den Titel „Prinz von Preußen“. Jetzt trat der Prinz schon mehr in den Vordergrund, zumal er sich des besonderen Vertrauens seines königl. Bruders erfreute. Und nun kam das Revolutions-

jahr 1848 und die Aufregung, die alle ergriffen hatte, richtete sich namentlich gegen den als besonders thatkräftig bekannten Prinzen Wilhelm, sodas er vom König an den englischen Hof, teils als Flüchtling, teils als Verbannter, geschickt wurde. Damals war der Prinz der bestgeachtete Mann Preußens und Deutschlands und er blieb es noch Jahre lang, besonders nachdem er die Revolution in Süddeutschland mit Waffengewalt niedergeschlagen hatte. Und doch hat damals der Prinz von Preußen nicht etwa seiner persönlichen Meinung und Ansicht zu Liebe so gehandelt; denn er war in Wirklichkeit deutscher und liberaler gesinnt, als die wenigsten wußten und glaubten. Er hat einfach als Soldat seine Pflicht gethan und ein ihm übertragenes Kommando ausgeführt.

Es kam der Tag von Dänäh (29. November 1850), an dem sich Preußen vor dem allmächtigen Oesterreich beugen mußte. Schwere hat wohl niemand diesen Tag empfunden, als der Prinz von Preußen; aber er sah es ein, daß das preussische Heer nicht stark und richtig genug organisiert war, um einen so gewaltigen Kampf aufnehmen zu können. In dieser Zeit machte der Prinz bereits seine ersten eingehenden Studien zur Reorganisation des Heerwesens und damals bereits wurde der Grund gelegt zu dem gewaltigen Werke, auf dem sich Deutschlands Größe aufgebaut hat.

Im Jahre 1854 lernte Prinz Wilhelm den Freiherrn Otto von Bismarck-Schönhausen kennen und aus den ersten Unterredungen der damaligen Zeit hat sich das spätere Verhältnis entwickelt, das in dem schönen Bilde vom Kaiser und seinem Kanzler den Abschluß gefunden. Im Jahre 1854 feierte der Prinz das Fest der silbernen Hochzeit und im Juli 1857 verlobte sich Prinz Friedrich Wilhelm, der einzige Sohn des Prinzen von Preußen, mit der Prinzessin Viktoria von England. Am 1. Januar 1857 waren es 50 Jahre, daß der Prinz von Preußen der Armee angehörte und ward das Jubiläum mit großer Pracht gefeiert.

Es war im Jahre 1857, als der erkrankte König Friedrich Wilhelm IV. seinem Bruder, dem Prinzen von Preußen, die Stellvertretung der Regierung und am 7. Oktober 1858 die Regentenschaft in aller Form übertrug. Am 25. Oktober leistete der nunmehrige Prinz Regent den Eid auf die Verfassung, worauf das Ministerium Manteuffel seine Entlassung gab und das sogenannte Ministerium der neuen Aera gebildet ward. Gar bald zeigte es sich, daß weder das Volk, noch die Volksoerretter der Anschauung des Prinz Regenten betreffs der Heeresreorganisation huldigten, durch welche allein die Scharte von Dänäh ausgeweht werden konnte. In des ließ sich der Prinz nicht irritieren und begann mit der Verwirklichung des Grundgedankens, der neuen Heeresorganisation, der Vermehrung der Friedensstärke und der dadurch erreichten erhöhten Kriegstüchtigkeit aller waffenfähigen Bürger.

Im Juni 1860 fand in Baden die weltgeschichtlich berühmte Zusammenkunft zwischen dem Prinz Regenten und Kaiser Napoleon III. statt. Dieser hatte Absichten auf Belgien und das linke Rheinufer, aber bereits damals zeigte der deutschdenkende Prinz dem französischen Kaiser, daß die deutschen Fürsten und Völker zusammenstehen, indem er zu der Unterredung die Adlige von Baiern, Sachsen, Württemberg und Hannover einlud und so das Festhalten an den bisherigen deutschen Grenzen konstatierte.

Am 2. Januar 1861 starb König Friedrich Wilhelm IV. und der Prinz Regent bestieg als König

Wilhelm I. von Preußen den Thron. Berühmt ist des Königs erste Proklamation nach seiner Thronbesteigung, in der er bereits klar auf Preußens Mission innerhalb Deutschlands hindeutet. Am 18. Okt. desselben Jahres fand die Krönung in Königsberg statt.

Die im Dezember desselben Jahres gethätigten Wahlen zum Abgeordnetenhaus fielen in ihrer Mehrheit keineswegs freundlich für die Regierung und die geplante umfangreiche Heeresreorganisation aus und da das bestehende Ministerium zur energischen Durchführung der vom König als unerlässlich erkannten Reformen nicht geeignet erschien, erfolgte im September 1862 die Berufung des Freiherrn von Bismarck zur Bildung eines neuen Ministeriums.

Sehr bald bot sich die Gelegenheit, um die neue Heeresmacht zu erproben, allerdings noch an der Seite Oesterreichs und zwar im Kriege von 1864 gegen Dänemark, durch welchen die gut deutschen Provinzen Schleswig und Holstein der Vergewaltigung durch Dänemark entrissen wurden. Ganz und gar erfolgte jedoch erst nach dem preussisch-österreichischen Kriege von 1866 der Friedensschluß des preussischen Abgeordnetenhauses mit der preussischen Regierung und mit dem Minister-Präsidenten von Bismarck.

Und mit diesem Jahre treten wir nun in die neue und neueste Zeit ein. Es würde zu weit führen und überdies nur bekanntes immer wieder mitzuteilen heißen, wollten wir uns über diese neue und neueste Zeit des Ausführlichen verbreiten. Das Jahr 1866 hat Dank der klugen Politik Kaiser Wilhelms und seines Beraters, des Reichskanzlers, treue Freunde und Bundesgenossen geschaffen.

Dann kam die große Zeit von 1870/71. Lebendig lebt sie noch in unserer Erinnerung, unorgelich sind uns jene Tage deutscher Ehre und deutschen Waffenruhmes, unorgelich jener Tag der Kaiser-Proklamation, unorgelich Kaiser Wilhelm im Kreise der deutschen Fürsten. Was der treueste Berater des deutschen Volkes erstrebt, das Ziel, das er sich für seinen Lebensweg vorgezeichnet hatte, er hat es erreicht dort auf Frankreichs blutgetränktem Boden, das hehre Ziel der Einigung Deutschlands.

Netzt, nachdem das hohe Ziel erreicht, haben wir Kaiser Wilhelm hauptsächlich als Regenten und als Gesetzgeber zu betrachten. Am 21. März 1871 eröffnete der Kaiser den ersten deutschen Reichstag und er zeichnete diesen Tag noch besonders aus, daß er ihn zur Erhebung des Reichskanzlers Bismarck in den erblichen Fürstenstand erkör. Der Fürsorge für die arbeitenden und notleidenden Klassen des Volkes wandte sich vor allem Kaiser Wilhelm zu und in dieser seiner großen Friedensarbeit konnten ihn auch nicht jene beiden fluchwürdigen Attentate vom 11. Mai und 2. Juni 1878 wankend machen, jene trübe Zeit in der sich nun des Volkes Liebe um so inniger und tiefer geltend machte. Es ist bekannt, daß jene Gesetze über die Unfall- und Kranken-Versicherung der Arbeiter auf des Kaisers eigenste Initiative zurückzuführen sind und noch bis in die letzten Tage seiner Herrschertätigkeit war er weiter für das Wohl der arbeitenden Klassen bemüht.

Daß es nicht zum wenigsten Kaiser Wilhelms Verdienst gewesen, daß die wiederholt drohende Kriegsgefahr abgewendet worden, wer möchte das leugnen? Wie ein Fels in tosender Brandung stand des deutschen Kaisers mächtige Gestalt mitten im europäischen Fürstentum und vor ihm beugten sich mächtige Herrscher großer Reiche. Zu weit würde es führen, wollten wir an dieser Stelle den verschlungenen Wegen äußerer und innerer Politik folgen, um zu zeigen, wie klug und einsichtig und stets auf das Wohl des jungen geeinigten Reiches bedacht Kaiser Wilhelm in der langen Reihe der Friedensjahre das Szepter geführt. Er war auch auf diesem Gebiete, wie auf dem des Krieges ein Held, ein ganzer Mann.

Sollen wir noch rühmen Kaiser Wilhelms Milde und Güte, sein tief ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, sein glückliches, mustergiltiges Familienleben, seine Leutseligkeit gegen jedermann, seinen wohlthätigen Sinn und seine Dankbarkeit? Wohl kein Haus und keine Familie wird es geben, in der nicht irgend ein „Buch vom Kaiser Wilhelm“ zu finden sein wird, ein Buch der Erinnerung für des verbliebenen Kaisers Zeitgenossen und der Belehrung über des großen Kaisers Leben für die Nachgeborenen. Großes, Unvergänglichliches hat Kaiser Wilhelm vollbracht als Krieger und Feldherr, als treuer und tapferer Regent, als weiser Gesetzgeber und von ihm gilt sicherlich Göthes Wort:

Es wird die Spur von seinen Erdentagen Nicht in Aeonen untergehn!

Am 9. März 1888 fand das reiche, ereignis- und arbeitsreiche Leben des großen Kaisers seinen Abschluß. Gottgegeben und bis zum letzten Augenblicke seine Kraft der Regierung des Reiches widmend, starb er und ganz Deutschland stand trauernd an seiner Bahre.

Und wenn wir nun, nachdem sich des großen

Kaisers Helbengestalt zum Jubelfeste nicht mehr umflorten bliden, wie damals am Todestage, sondern freudig gestimmten Deutschen zeigt, jenes reiche Leben zusammenfassen, wie es ausgelebt worden zum Wohle und Heile Deutschlands, dann kann man wohl sagen:

**Er hat für uns alle gelebt und geschafft, er hat sich selbst und den Besten seiner Zeit genug gethan, er hat gelebt für alle Zeiten!**

**Tagesneuigkeiten.**

Calw. (Egdt.) Auf den im Annoncenteil für nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr angekündigten Vortrag der Frau Börner möchte von dem Einsender auch an dieser Stelle mit dem Anfügen aufmerksam gemacht werden, daß die in dem Naturheilverfahren gründlich ausgebildete Rednerin als Vertreterin desselben in Stuttgart praktiziert und insbesondere bezüglich der zweckmäßigsten Behandlung der Frauenkrankheiten reichhaltige Kenntnisse erworben und vielseitige Erfahrungen gesammelt hat, weshalb der Besuch des Vortrags jeder Frau aufs Wärmste empfohlen werden kann.

Magold, 18. März. Bei den Produktionen einer gestern Abend hier durchgezogenen Zigeunerfamilie mit Affen und Kamelen ereignete sich ein Unglücksfall, indem eines der letzteren einen älteren Zigeuner mit den Zähnen an einem Fuß packte, und den Mann fortschleuderte. Er scheint schwer verletzt zu sein und wurde in's hiesige Spital überführt.

Stuttgart, 18. März. (Prozeß Schlör.) Auf heute sind 7 Zeugen geladen. Zuerst meldet sich der schon vernommene Zeuge Gemeinderat Gipper freiwillig, um noch eine Angabe zu machen und sagt, er selbst habe bei dem Austritt, den er mit Kuhnle auf der Straße gehabt, einen Hammerstiel ergriffen, um sich gegen Kuhnle zu schützen. Zeuge Christoph Friedrich Benz war früher Pfleger von 4 Kindern des mit seiner Familie nach Amerika ausgewanderten Weber. Schlör habe für die Familie nichts mehr thun wollen. Die Familie sei schließlich mit Hilfe des Geldes der Kinder, das dieselben von der Großmutter und andern Verwandten geerbt hatten, ausgewandert. Daß die Frau Weber dem Schlör die 70 Mk., die sie ihm aus der früher erwähnten Strafkasse schuldet, selbst gegeben habe, weiß Zeuge nicht mehr. Zeuge Karl Hermann hat das Rencontre Gippers und Kuhnles auf der Straße angesehen. Kuhnle habe dem Gipper zugerufen: „Du bist auch einer von denen, die falsch unterschrieben haben“ und habe dann dem Gipper gedroht. Kuhnle sei offenbar aufgeregter gewesen. Zeuge hat dann die beiden von einander getrennt. Sie hätten sich gepackt gehabt, was der Zeuge aber später widerrufen. Zeugin Luise Hermann, Ehefrau des vorigen, weiß nur, daß ihr Mann erzählt habe, daß er die beiden auseinandergethan. Zeuge Kunsthändler Mäule von hier, hat die 2. Verhaftung Kuhnles mit angesehen und schildert, wie man den Kuhnle gewaltsam aus dem Hause fortgeschleppt habe. Daß Schlör selbst bei diesem Vorgang war, kann sich der Zeuge nicht erinnern. Es folgen nun Auseinandersetzungen der Verteidiger mit dem Gerichts-Vorsitzenden und gegnerischen Anwalt, sowie mit Schlör selbst über die Qualifikation des letzteren. Es wird konstatiert, daß Schlör beim Examen das erste Mal durchfiel, es erst nach mehreren Jahren wiederholte und es trotz seiner Vorbereitung und durch Boun nur mit der Note 3b bestand, wozu der Präsident bemerkt, daß es hohe Staatsbeamte gebe, die ihr Examen nur mit 3b bestanden hätten. Nun sollen wieder 3 Frauen vernommen werden wegen unsittlicher Angriffe Schlörs auf dieselben, weshalb die Öffentlichkeit für den Rest der Vormittagsitzung ausgeschlossen wird.

Ellwangen, 18. März. Eine große Menschenmenge umdrängte gestern laut „Tagzeitung“ den Platz, auf welchem die Schweizer Ziegen zur Verteilung kamen. Die Tiere, sämtliche hornlos, rehsfarbig mit weißem Abzeichen, sind in der That ausnehmend schön und ungemein vertraulich, wie alles Vieh aus der Schweiz, wo es durchgehend mit Liebe behandelt wird, welcher Charakterzug unserem Landvolk nicht oft genug zur Nachahmung empfohlen werden kann. Die Preise der Gaiszen stellen sich durchschnittlich auf 38 M., für die Käufer also auf 6-8 M., die sehr befriedigt mit ihren künftigen Hausgenossen heimwärts zogen. Die Preise der 6 Böcke, wahre Brachteemplare, bewegten sich von 30-31 Mark.

Forzheim, 16. März. Bekanntlich ist der Kaufmann Philipp Ruf, welcher am 31. Mai v. J. seine Kinder ermordet hat, in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt untergebracht worden, nachdem die Heidelberger Universitäts-Psychiatoren seine vollständige Unzurechnungsfähigkeit konstatiert und erklärt hatten, daß er nur noch kurze Zeit leben werde. Das Merkwürdige ist nun, daß Ruf sich in der Anstalt nicht nur körperlich mehr und mehr erholt, sondern auch geistig bei ihm eine bemerkenswerte Besserung wahrzunehmen ist. Er spricht wieder zusammenhängend und in geordnetem Gedankengang und verlangt, aus der Anstalt entlassen zu werden; um sich mit seiner Frau wieder zu vereinigen. Letzterer hat er wiederholt schon aufgetragen, für ihn eine Stelle ausfindig zu machen, damit er dieselbe alsbald nach seiner Entlassung antreten könne. So pressant wird es mit letzterer wohl nicht sein, immerhin aber ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß Ruf einmal doch wieder auf freien Fuß gelangt. — Ein analoger Fall ist hier bekannt. Vor Jahren hatte in dem benachbarten Gutingen der dortige frühere Kronenwirt seiner Frau den Hals abge schnitten. Der Mann wurde nicht verurteilt, weil angenommen wurde, daß er die That im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit verübt. Er kam in eine Irrenanstalt und in dieser besserte sich sein Zustand so, daß man sich veranlaßt sah, ihn nach verhältnismäßig kurzer Zeit, der Freiheit wieder zurückzugeben. Um der Lynchjustiz in Gutingen aus dem Wege zu gehen, wanderte der Mann nach Amerika aus.

Frankfurt, 18. März. Die „Fr. Btg.“ meldet aus Darmstadt: Der Kammerherr der Großherzogin Frhr. von Frankenberg-Ludwigsdorf verunglückte gestern nachmittag bei einem Spazierritt dadurch, daß das scheu gewordene Pferd sich überstürzte und auf den Reiter zu liegen kam. Letzterer trug schwere innere Verletzungen davon.

Die „Köln. Btg.“ meldet aus Sitia vom 17. ds.: Heute wurde von den Aufständischen auf fremde Offiziere geschossen. In Anbetracht dieses Verhaltens haben die Befehlshaber der französischen, englischen und ital. Schiffe beschlossen, am Donnerstagsvormittag das Dorf Bislopi durch 3 Schiffe zu bombardiren. Dies wurde den Aufständischen angezeigt: Die Stadt wurde durch fremde Truppen besetzt und ist ruhig.

Konstantinopel, 18. März. Das armenische Komitee in London hat den armenischen Patriarchen aufgefordert, die Pforte zu veranlassen, die Versprechungen betr. die Durchführung der Reformen zu erfüllen, da es sonst zu neuen Aktionen der Armenier kommen werde. Wie verlautet, hat sich die Pforte bereit erklärt, 2 bulgarische Berater für Dibra und Strumiza zu erteilen. — Die Mannschaften der Redibataillone von Djalosa und Ispah weigern sich andauernd, einzurücken.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 6. März. Eugenie Luise, Tochter des Georg Hämmerle, Zimmermanns hier.
- 7. „ Paul Wilhelm, Sohn des Wilhelm Friedrich Götting, Jacquardwebers hier.
- 9. „ Wilhelm Heinrich, Sohn des Eugen Dingler, Strickers hier.
- 10. „ Georg Karl, Sohn des Georg Kienzle, Schneidermeisters hier.
- 13. „ Otto Alfred, Sohn des Johann Georg Fischer, Schuhmachermeisters hier.
- 13. „ Karl Emil, Sohn des Jakob Friedrich Schab, Küstermeisters hier.
- 15. „ Rosa Katharina, Tochter des Johann Georg Schwarz, Färbers hier.

Gestorbene:

- 15. März. Hedwig Wilhelmine Hentzenarth, Tochter des Ulrich Hentzenarth, Jacquardwebers hier, 11 Monate alt.

**Gottesdienste**

am Sonntag Oculi, 21. März.

Vom Turm: 36. Predigtlied: 353.

9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Missionsstunde im Vereinshaus, Herr Missionar Gelse.

Montag, 22. März.

Der Kirchendoch singt: Lobe den Herren dem mächt. u. 10 Uhr: Festgottesdienst zur Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Kaiser Wilhelm I. Dr. Stefan Koss.

Donnerstag, 25. März, Feiertag Mariä Verkündigung.

9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Hr. Stadtpfarrer Schmid.



Feuilleton.

(Schluß.)

**Irrtümer.**

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Schluß.)

„Sprechen wir aus, was doch auf aller Lippen schwebt, dann wird es uns leichter werden,“ sagte endlich der Baron und erhob das Glas: „Der Ruhende unter dem Grase sei freundlich ein Becher gebracht!“

Laut aufweinend sank Frau von Letten in die Arme ihres Gemahls, Hildegard und Gotthold hielten sich still bei den Händen, eine weisevolle Stimmung bemächtigte sich der Gesellschaft. Nach einer langen Pause sagte Bodo:

„Wir wollen auch eines andern ohne Groll gedenken; der Tod sühnt.“

„Von wem sprichst Du? fragte sein Vater.“

„Von Otto von Warnbeck,“ erwiderte der Lieutenant, „ich wollte hier nicht davon sprechen, nun ist es doch besser, Ihr erfahrt es; ich habe heute morgen in der Zeitung gelesen, daß er im Walde von Vincennes bei Paris im Duell gefallen ist; die wenig rühmliche Veranlassung dazu ist ein Streit am Spieltisch gewesen. Derjenige, mit dem er sich schlug, scheint so wenig satisfaktionsfähig gewesen zu sein wie er selbst,“ fügte er hinzu.

„Der Rittmeister von Warnbeck hat im Auslande gelebt?“ fragte Bodmer.

„In Monaco, in Paris, in England, wo er auf den Rennplätzen eine bekannte Persönlichkeit war, überall, wo sich die Leute zusammenfinden, die, nach dem Bilde des geistreichen, französischen Autors, den schönen Früchten gleichen, welche, wenn man sie genauer betrachtet, einen Stachel haben, und deshalb nicht mehr zur ersten Wahl gehören!“ erklärte der Lieutenant, und sein Vater fügte hinzu:

„Sie hatten es verschmäht, einen Verleumdungsprozeß gegen ihn anzustrengen, und der Anklage des Staatsanwalts wußte er sich geschickt zu entziehen. Unmittelbar, nachdem mein Sohn bei ihm gewesen und ihm das Geständnis abgedrungen, daß er wissentlich falsches Zeugnis abgelegt, verließ er Falkenhorst und ging auf Reisen. Schon eine Woche darauf verhandelte sein Rechtsanwalt in seinem Auftrage mit Herrn von Warnbeck-Ull, dem nächsten Vetter, wegen Uebernahme des Majorats gegen eine einmalige Abfindungssumme und eine recht beträchtliche Jahresrente an den bisherigen Inhaber. Der Vertrag kam zu Stande, zur großen Gemüthung des gesamten umwohnenden Adels, für den die fernere Anwesenheit Warnbecks auf Falkenhorst eine Verlegenheit gewesen wäre, und er ist niemals zurückgekehrt. In Falkenhorst haust jetzt der Major von Warnbeck mit seiner Frau und zehn Kindern; er wird die Jahresrente, die er nun nicht mehr zu zahlen braucht, recht gut als Zulage für seine drei ältesten Söhne verwenden können.“

„Der Kaiser hat die großen Zulagen verboten,“ bemerkte Fritz allflug.

„Sei unbesorgt, mein Sohn, ich bin ein gehorsamer Unterthan und werde mich streng nach den Vorschriften seiner Majestät richten,“ scherzte der Baron. „Du wirst nicht eine Mark mehr bekommen, als gestattet ist.“

Der Bann war gebrochen, fortan herrschte eine stille, harmlose Fröhlichkeit in dem kleinen Kreise; selig lächelnd saß Hildegard zwischen ihrem Gatten und ihrem ältesten Bruder; auch die Schranke, welche diese beiden so ehrenwerten, tüchtigen Naturen von einander getrennt hatte, war gefallen. Bodo versprach, so oft er nur Urlaub erhalten könne, zu Schwester und Schwager aus seiner nicht allzufern gelegenen Garnison nach Bonn zu kommen.

„Sobald ich Lieutenant bin, lasse ich mich zu einem Regiment nach Bonn versetzen,“ erklärte Fritz mit großer Bestimmtheit; „dann bin ich täglich bei Dir,“ fügte er, die Anekdote betonend hinzu, denn er war nicht wenig stolz darauf, daß er mit dem Professor Bräderschaft getrunken hatte.

„Wenn es Dir dann nur nicht geht, wie dem Liebespaar im Märchen, das sich an einander vorbei gewünscht hat,“ lächelte die Baronin, „ich habe ein Vögelchen singen hören, daß man Gotthold nicht allzu lange in Bonn lassen wird, sondern ihn nach Berlin zu berufen gedenkt.“

„Wenn mir dann Bodo die Liebe thut, sich eine hübsche, gute Frau zu wählen,“ sagte Herr von Letten, „so übergebe ich ihm Lettenhofen und ziehe mit meiner Frau nach Berlin, da sind wir alle hübsch beisammen. Sie sind doch auch damit einverstanden, Mama Bodmer?“ wandte er sich an diese.

„Gewiß,“ versetzte sie mit ihrem feinen, hübschen Lächeln; „für die nächste Zeit gönne ich aber den Kindern das Leben für sich allein in der schönen Stadt am Rhein. Sie haben einander so lange entbehrt, und haben ein doppeltes Recht einander ungestört anzugehören.“

„Selbstlos wie immer,“ sagte Hildegard, die Hand der Schwiegermutter küßend.

„Und vom feinsten Verständnis für mein tiefstes Empfinden,“ fügte Gotthold hinzu.

„Wohl dem Manne, in dessen Seele die Frauen zu lesen vermögen, die ihm am nächsten stehen, seine Mutter und seine Gattin,“ sagte die Baronin. „Dir, Gotthold, ist dieses Glück zu Teil geworden, aber Du hast es Dir verdient.“

„Und ich gelobe, seiner würdig zu bleiben,“ antwortete der Professor, mit der einen Hand Hildegards Hand, mit der andern die der Baronin ergreifend. „Ich weiß, welchen Schatz Sie mir anvertrauen.“

„Der Wagen hält vor der Thür!“ rief Fritz, der zum Fenster hinausglick. „Hurra, der Herr Professor und die Frau Professorin sollen leben, und nun schnell fertig gemacht zur Abreise!“

Eine Viertelstunde später rollte der Wagen davon, welcher das junge Paar nach dem Anhaltischen Bahnhof trug, von wo sie die Fahrt nach Bonn, die Reise nach ihrem heißersehnten, schwererämpften Glück antraten.

(Ende.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen**

Im Jahre 1897 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuweiler** am 8. April, 9 Uhr vormittags beim Rathaus, für die Gemeinden Aigenbach, Aichalden, Bergort, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Würzbach, Zwerenberg.

Kontrollstation **Neubulach** am 8. April, 3 Uhr nachmittags, beim Allmandplatz, für die Gemeinden Albulach, Enberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Schmied, Teinach.

Kontrollstation **Gehingen** am 9. April, 8 1/2 Uhr vormittags, bei der Kirche, für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gehingen, Ostelsheim.

Kontrollstation **Calw** am 9. April, 3 Uhr nachmittags, beim Bezirkskommando, für die Gemeinde Calw.

Kontrollstation **Calw** am 10. April, 9 Uhr vormittags, beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Altburg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Röhrenbach, Speghardt, Sonnenhardt, Stammheim, Javelstein.

Kontrollstation **Liebenzell** am 10. April, 3 Uhr nachmittags, beim Rathaus, für die Gemeinden Densjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Mötlingen, Monakam, Oberkollbach, Dittenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinaliden, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten. Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil lehtere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft. Calw, den 10. März 1897.

**Bezirkskommando.**

**Die Ortsbehörden**

werden beauftragt, vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen, desgleichen, daß behufs Messen der Füße der Mannschaften ein größeres Lokal, bei kalter Witterung geeignet, bereit gehalten werden wird.

Calw, den 10. März 1897.

**R. Oberamt.**  
Boelter.

**Reallyceum Calw.**

Zur Jahrhundertfeier der Geburt **Kaiser Wilhelms I.** veranstaltet das Reallyceum am **Montag**, den 22. März, vorm. 8 1/2 Uhr, eine

**Schulfeier im Georgenäumssaale**

mit Gefängen, Schülerdeklamationen und einer Festrede des Herrn Oberpraeceptors Beutter, wozu die königlichen und städtischen Behörden, die Eltern und alle Freunde der Sache ergebenst eingeladen werden.

**K. Rektorat.**  
Dr. Weizsäcker.

**Einladung.**

Das ganze deutsche Vaterland rüftet sich zu einer würdigen Begehung des Tages, an welchem vor 100 Jahren **Kaiser Wilhelm der Große**, der ruhmreiche Begründer des neugeleiteten deutschen Reiches, geboren wurde. Auch in hiesiger Stadt findet eine solche Erinnerungsfestfeier statt, für welche folgendes Programm festgesetzt ist:

**Sonntag, den 21. März, abends:**

Feuer auf dem hohen Felsen.

**Montag, den 22. März,**

- morgens 6 Uhr: Tagwache, Völlerschießen,
- " 9 1/2 " Zug der Schüler vom Georgenäum zur Kirche, an welchen sich Vereine und Einwohner anschließen.
- " 10 " Festgottesdienst, nach dessen Beendigung Verteilung von Rummelkästlein an die Schüler auf dem Marktplatz, Musik.
- mittags 12 Uhr: Abblasen eines Chorals vom Kirchturm.
- abends 7 Uhr: gefällige Vereinigung im badischen Hof, Festrede, Produktionen des Liederfranzes, der Kontordia und der städtischen Musikkapelle.

Wir erlauben uns, die Einwohner freundlichst einzuladen, sich an dieser von der städtischen Verwaltung eingeleiteten, patriotischen Feier zahlreich zu beteiligen, auch am Festtage die Häuser zu beslaggen.

**Für das Festkomitee:**  
**Stadtschultheiß Saffner.**

Revier Wildbad.

# Stammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreichs aus Distrikt Eiberg Abt. Löwenkopf, oberer und unterer Baurenberg.



Normal und Ausschuss (samt Draufholz):  
Forchen: 793 St. Langholz mit Fm.: 282,99 I., 600,02 II., 235,36 III., 69,62 IV., 1,0 V. Cl. und 89 St. Sägholz mit Fm.: 30,57

I., 36,70 II., 18,76 III. Cl.;  
Lannen: 676 St. Langholz mit Fm.: 304,67 I., 233,66 II., 158,66 III., 146,70 IV., 0,54 V. Cl. und 134 St. Sägholz mit Fm.: 59,01 I., 25,16 II., 28,25 III. Cl.;

Eichen: 27 St. mit Fm.: 5,67 III., 2,75 IV., 0,76 V. Cl.  
Normales und Ausschuss-Stammholz sind zu den Revierpreisen berechnet. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntels-Prozenten der Revierpreise zu machen, ferner von den Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Stammholz vom Revier Wildbad“ bis Dienstag, den 30. März, vorm. 11 1/2 Uhr, beim Revieramt einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfinden wird, welcher die Bietenden anwohnen können.  
Loseverzeichnisse und Formulare für Angebote sind vom Revieramt zu beziehen.

## Calw. Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. Löwenberg hier, aus den Stadtwaldungen Reifersberg Abt. Mgenberg und Kukulfselsen:  
32 Nm. eichene, 49 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prägeln und Anbruch, Wellen: 610 eichene, 500 buchene, 2610 Nadelholz und 4 Flächenlose Schlagraum.  
Gemeinderat.

## Calw. Steuer und Pachtzinse betr.

Nachdem die Steuer pro 1896/97 mit dem 1. ds. im vollen Betrag zur Zahlung verfallen ist, werden die betr. Steuerpflichtigen, welche damit im Rückstande sind, erinnert, ihrer Verbindlichkeit alsbald nachzukommen.  
Ebenso sind die an letz. Martini verfallenen Pachtzinse sofort zu entrichten.  
Stadtpflege.  
Hayd.

## Neubulach. Aus der Verlassenschaftsmasse des + Wundarzt Berger von hier kommt am Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

## Wohnhaus

auf dem Kirchenplatz, ferner 3 a 57 qm Gemüsegarten zum Verkauf.  
Das Haus ist schön und sommerlich gelegen und würde sich sowohl für ein Gewerbe als auch für Landwirtschaft eignen.  
Den 13. März 1897.  
Waisengericht.  
Vorstand Hermann.

## Oberreichenbach. Die Erben des verst. Johann Georg Bolla, gew. Schreiners hier, bringen am Montag, den 22. d. M., nachmittags 5 Uhr,

## Gebäude und Liegenschaft

zum zweitemal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 18. März 1897.  
H. A.:  
Schultheiß Reppeler.

## Sonnenhardt. Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Mittwoch, den 24. d. M., mittags 1 Uhr, pro 1. April 1897-1900 auf dem hiesigen Rathaus verpachtet.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat.

## Schmiech. Brennholzverkauf.

Am Mittwoch, den 24. d. M., nachmittags 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindevaldungen 200 Nm. Nadelholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 18. März 1897.  
Gemeinderat.

## Privat-Anzeigen.

Am 17. wurden durch einen Sohn erfreut  
Apotheker Hsenberg und Frau in Ulldingen.

Anna Heinkele  
Franz Albinger  
Lehrer  
Verlobte.  
Weil d. Stadt Winterreute  
März 1897. Calw

## Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Rauchklub.  
Nächsten Sonntag, den 21., abends 7 Uhr  
Monatsversammlung im „Sternen“. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Ausschuss.

Nächste Woche backt  
Langenbreckeln  
Frau Schaal Witwe.

## Todesanzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager  
Chr. Fr. Widmaier, Sägewerksbesitzer  
im Feinachtthal,  
Donnerstag morgen um 3 Uhr nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Die trauernden Kinder.  
Beerdigung Samstag nachm. 3 Uhr.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes Hedwig, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und die zahlreiche Begleitung und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
Ulrich Jennesarth mit Frau.

## Veteranen-Verein Calw. Einladung.

Zur Feier des 100jährigen Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. ist der Verein mit seinen Familienangehörigen auf Sonntag, den 21. März, abends 7 Uhr, vom R. Bezirkskommando in den Badischen Hof freundlich eingeladen.  
Am Montag, den 22. März, vormittags 9 1/2 Uhr, Sammlung zum Kirchgang beim Vorstand, abends 7 Uhr gesellige Vereiniung im Badischen Hof.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
der Ausschuss.

## hausgemachten Würsten

Auf nächsten Samstag, den 20. ds., ladet zu  
freundlichst ein  
Hiller z. Schiff.

Am Sonntag, den 21. März, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasth. z. „badischen Hof“ in Calw  
öffentlicher Vortrag  
der Frau Frida Wörner, Vertreterin der Naturheilkunde aus Stuttgart, über:  
Frauenkrankheiten, ihre Verhütung, Behandlung und Heilung  
ausschließlich für Frauen, wozu wir höflich einladen.  
Eintrittsgeld für die Frauen der Nichtmitglieder unseres Vereins nicht unter 10 S.  
Der Vorstand des homöopath. Vereins:  
Fr. Weberheinz,  
Bauamtsassistent.

Bei dem am 2. Febr. d. J. stattgehabten Hochwasser haben 2 auf der Teinach angeschwommene  
Langholzstämmen  
mir meine Kanalfalle zusammengestoßen. Diese beiden Stämme wurden von meinen Sägern aufgefangen und angebunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann diese Stämme binnen 8 Tagen gegen Ersatz der entstandenen Kosten abholen, andernfalls über solche anderweitig verfügt würde.  
Bahnhof Teinach, 18. März 1897.  
Ch. Kirchherr,  
Sägewerksbesitzer.

Einen  
Krankenfahrstuhl  
hat zu verkaufen  
Frau Schaal Witwe.

Per sofort aus der Nähe Teinachs 10-12 junge  
Mädchen und Burschen  
gesucht für das Sommerhalbjahr zur Arbeit in unserem Mineralwasser-Verbands-Geschäft.  
Brunnen-Verwaltung Teinach.

Sirsau.  
Eine Ausnahme von  
Mastrindfleisch  
empfiehlt  
Bohrer z. Kloster.

Alle Sorten  
Gartensamen  
empfiehlt  
Gärtner Rard Wwe.

Thomasmehl,  
Superphosphat  
ist eingetroffen.  
C. Georgii.

Mein Baumgut,  
mit Wasserleitung und Gartenhaus im Teuchelwege, setze ich dem Verkauf oder der Verpachtung aus und wollen sich Liebhaber mit mir ins Benehmen sehen.  
Fr. Oesterlen.

Auf bevorstehende Konfirmation halte ich mein Lager in

# naturreinen Weinen

vom Faß, als auch

Flaschenweine und Champagner

bestens empfohlen.

**Jugo Rau.**



**W. Schwämmle, Glaser, Calw,**  
empfehlen:  
**Spiegel u. Spiegelgläser,**  
Photographierahmen u. -Ständer,  
Gold- und Politurleisten,  
Vorhanggalerien, Rosetten und Eicheln,  
Diaphanien und Haussegel,  
Glasziegel und Tafelglas.  
Grosse Auswahl. Billige Preise.  
**Einrahmen**  
von Bildern  
Erlesen u. s. w.  
schön u. billig.

Mein Lager in

## Tapeten und Borden

ist nun wieder vollständig neu ausgestattet und bietet solches in diesem Jahr eine ganz besonders große Auswahl von den billigsten bis zu den besseren Sorten.

Jedermann findet hiedurch Gelegenheit, seine Wohnung für geringen Preis neu und geschmackvoll bekleiden zu können.

Zum Besuche ladet freundlich ein

**G. Widmaier, Bahnhofstraße.**

## Modellhüte,

sowie sämtliche Pußartikel  
empfehlen in reichster Auswahl;

Garnierte Hüte von Mk. 1.80 an

**Marie Kohler,**

Marktstraße 85.



## Direkte Schnelldampfer-Linie Havre—New-York.

Uebnahme ab Straßburg mit 2 Ctr. Freigepäck. Dauer der Reise von hier bis New-York 10—11 Tage.

Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, nächste, schnellste und, da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.

Der Hauptagent für Württemberg:

**Emil Georgii, Calw.**

## Darlehenskassenverein Neubulach

eingetr. Genoss. m. unbeschr. Haftpflicht.

**Bilanz pro 31. Dezember 1896.**

4. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 649. 98.	Guthaben der Inhaber	M 520. —.
Einzahlung bei der Geld-		laufender Rechnungen	M 17 830. —.
Ausgleichstelle	2 165. 29.	Anlehen	2 291. 89.
Ausstände bei Inhabern		Sparlaffeneinzahlungen	3 827. 90.
laufender Rechnungen	9 276. —.	Geschäftsguthaben der	419. 78.
Darlehen	9 609. —.	Mitglieder	396. 97.
Güterzieher	3 078. 27.	Refervefond	M 25 286. 54.
Stückzinse	378. 52.	Stückzinse	139. 01.
Wert des Mobiliars	89. 67.		
Sonstiges	178. 82.		
	M 25 425. 55.	somit Reingewinn 1896	M 139. 01.

Der Stand der Mitglieder betrug auf 1. Jan. 1896: 90.

Eingetreten pro 1896 . . . . . 3.

Ausgetreten 1896 . . . . . 4.

somit Stand pro 1. Januar 1897 . . . . . 89 Mitgl.

Neubulach, den 15. März 1897.

Zur Beurkundung:

**Der Vorsteher:**  
Bernh. Aktuar Müller.

## Darlehenskassenverein Stammheim O.A. Calw.

G. G. m. u. S.

**Bilanz 1896.**

5. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 439. 22.	Guthaben der Inhaber	M 901. 88.
Einzahlung bei der		laufender Rechnungen	M 42 747. —.
Zentralkasse	5 386. 77.	Anlehen	2 688. 44.
Ausstände bei Inhabern		Geschäftsguthaben der	1 318. 31.
laufender Rechnungen	2 199. 31.	Mitglieder	255. 26.
Darlehen	38 055. —.	Refervefonds des Vor-	
Güterzieher	986. 66.	jahrs	M 47 910. 89.
Stück- und verfallene		Stückzinse	
Zinse	13. 81.		
	M 48 448. 23.		

Davon ab Passiva . . . . . M 47 910. 89.

Ergebnis für heuer

Gewinn . . . . . M 537. 34.

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1896: 179. Ausgeschieden im Jahr 1896: durch Tod 3, durch Kündigung 1; eingetreten 7.

Den 16. März 1897.

**Der Vorsteher:**  
Wöllhaß.

## I. Qual. Futterschneidmesser I. Qual.

aus bestem engl. Gußstahl, in jeder passenden Größe und Façon. — Etwaige Verschönerung der Löhler, sowie erstmaliges Schleifen der bei mir gelaufenen Messer wird nicht berechnet.

Ferner gründliches Schleifen von alten Messern im Preise zu 30, 35 oder 40 S pr. Paar, je nachdem dieselben abgenützt sind, bei

**Messerschmied Herzog**  
beim Gasthof z. Mühle.

## Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität, zu äußerst billigem Preis.

**D. Herion.**

Große Auswahl!

# Konfirmanden-Anzüge

von 10 Mark an

empfehlen

**Friedrich Erhardt, Calw,**

Kleidergeschäft.



## Regen- und Sonnenschirme

in großer Auswahl,  
zu Konfirmationsgeschenken geeignet,  
empfehlen billigst

**S. Holz, Salzgasse.**

Reparaturen und Ueberziehen  
prompt und billig.

Meine neuen

## Tapetenmuster,

in großer Auswahl, bei billigsten Preisen,  
empfehle zu fleißiger Benutzung.

Achtungsvollst

**C. Grünenmai,**  
Sattler und Tapezier.

# Gesangbücher

mit drittem Jahrgang,  
wobei ich auf eine neue  
Miniaur-Taschen-Ausgabe  
aufmerksam mache, empfiehlt in großer  
Auswahl

Emil Georgii.

Eisenerne Dachfenster,  
Wassersteine,  
Kaminreinigungsgestelle

hält bestens empfohlen  
Carl Herzog,  
Eisenhandlung.

# Zur Saat

empfehle ich:

Sommerweizen,  
Gerste,  
Hafer (Sechsamter),  
dts. (Bottel),  
Wicken,  
Erbsen,  
Linsen,  
Leinsamen,  
Hanssamens,  
Pferdezahnumais,  
sämtliches auf dem Treter gereinigt.  
Georg Jung.



Konfirmandenstiefel,  
Knopf-, Zug-  
und Schnürstiefel  
empfehle in schöner Auswahl  
J. G. Fischer,  
Badgasse.

# Aalfreier



Gesundheits-  
Kräuter-Essig

aus der J. L. Rösel Nachfolger  
Fabrik  
Markt, vorm. Nürnberg. Geop. 1825.  
Der denkbar beste Speise- u. Minn-  
Essig, sehr gesund, mild u. aromatisch  
wollschmeckend, ist ebenso fein als der  
tonierte Weissessig u. kostet der 1/4 Liter-  
Krug 50 g., der 1/2 Liter-Krug 20 g.  
Generalvertreter für Württemberg, Baden  
und Hohenzollern Hermann Müller,  
Stuttgart, Mühlstr. 104. Telefon 2775.  
Zu haben bei Carl Sakmann  
Wwe. a. Markt in Calw.

# Schrecklich

sind Zahnschmerzen, gleichviel ob rheumatischer  
oder durch Erkältung entstanden. Augen-  
blicklich sind dieselben zu stillen durch das  
vollkommen unschädliche „Dentia“ Por-  
Pinc. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung  
50 Pfg. i. d. Apotheke.

Calw.  
Eine Zahne,  
4 m lang, ist zu verkaufen bei  
Wils. Häusler's Wwe.,  
Badgasse.

# Samburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Samburg.

Wir suchen für das Oberamt Calw bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen

## Amts-Inspektor,

welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat.  
Hiezu eignen sich besonders Herren, die in ihrem Berufe nicht vollständig beschäftigt sind und über  
einen Teil der Zeit verfügen können.

Gest. schriftliche Offerten sind erbeten von der  
Bezirksdirektion für Württemberg:

D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstraße 37.

# Pforzheim.

# Gebrüder Schmidt

beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß die

# Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen,  
Damen-Konfektion,  
Herrenkleiderstoffen,  
Knaben-Anzügen

für

# Frühjahr und Sommer

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind.

Altteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegründet 1826.

# Kessler Sect.

Zu haben bei:  
Emil Georgii,  
C. Seeger, Apotheker, } Calw.  
Th. Wieland, Alte }  
Apotheke.  
Gustav Veil, Liebenzell.  
G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hoflieferanten.

Bavellstein.

# Mostrosinen,

1896er,  
empfehle in sehr schöner Ware  
H. Wiedenmayer.

Weinberg (St. Liebenzell).

Achtung!

Sonntag, den 21. d. Mts., große  
Hunde-Ausstellung,  
wozu alle Hunde-Besitzer und Liebhaber  
von nah und fern freundlichst eingeladen  
sind.

Achtungsvoll  
M. Lehmann  
„J. schönen Aussicht“.

Unterreichenbach.

# Schuhmacher-Artikel

für  
Wiederverkäufer  
empfehle zu en-gros-Preisen;  
für Stutzen-Zelle  
zahlt die höchsten Preise  
Louis Bader, Lederhandlung,  
F. Rittmann's Nachf.

# Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Mustertarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler, Winden i. Westfalen.



# SUPPENWÜRZEMAGGI

**Drahtgeflechte und Stachelzaundraht**  
empfehlen zu äußerst billigen Preisen  
Carl Herzog, Eisenhandlung.

**Feinstes Tafelbier,**  
hell Export,  
aus der Brauerei  
**A. Printz, Karlsruhe,**  
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt  
A Flasche 28 S.,  
bei 10 Flaschen franco ins Haus,  
empfehlen  
**R. Müller**  
3. Adler.

**Hch. Dierlamm**  
bringt in empfehlende Erinnerung:  
**Gesangbücher**  
in schöner Auswahl,  
von den billigsten bis zu den feinsten,  
sowie auch verschiedene Artikel zu Con-  
firmationsgeschenken geeignet.



**Seelig's**  
feinster  
**Stern-Kaffee**

Grösste Kaffee-Ersparnisse!  
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •  
in Deutschland 1873/74, 1876/77, 1879/80, 1883/84, 1886/87, 1889/90, 1893/94, 1896/97, 1900/01, 1903/04, 1906/07, 1909/10, 1912/13, 1915/16, 1918/19, 1921/22, 1924/25, 1927/28, 1930/31, 1933/34, 1936/37, 1939/40, 1942/43, 1945/46, 1948/49, 1951/52, 1954/55, 1957/58, 1960/61, 1963/64, 1966/67, 1969/70, 1972/73, 1975/76, 1978/79, 1981/82, 1984/85, 1987/88, 1990/91, 1993/94, 1996/97, 1999/00, 2002/03, 2005/06, 2008/09, 2011/12, 2014/15, 2017/18, 2020/21, 2023/24.

**Emil Seelig A. G., Heilbronn und Waldau a. N.**

**Beheling gesucht.**  
Einen soliden, kräftigen Jungen nimmt  
in die Lehre  
**Ernst Widmaier,**  
Sattler und Tapezier am Markt.

**Lehrlinge und Lehr-  
mädchen.**  
Knaben und Mädchen, welche bis  
Oftern der Schule entlassen werden und  
das Goldkettenmachen gründlich er-  
lernen wollen und sich für's Leben eine  
gute Existenz gründen wollen, werden  
bei guten Anfangslohn angenommen.  
**J. Benz, Goldkettenfabrik,**  
Pforzheim.

Leinach.  
Ein ordentlicher, ehrlicher  
**Junge,**  
welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich  
zu erlernen, findet unter sehr günstigen  
Bedingungen eine Lehrstelle bei  
**F. Schwämmle, Bäcker.**

**Bäckerlehrling**  
gesucht.  
Ein Junge, der die Bäckerei zu er-  
lernen wünscht, kann sogleich oder bis  
Oftern ohne Lehrgeld eintreten bei  
**Johannes Hefelschwerdt,**  
Bäcker,  
Dillstein b. Pforzheim.

Reine Musterkarten in  
**Tapeten & Borden**  
sind wieder vollständig neu ausgestattet  
und bieten solche eine große Auswahl  
zu billigen Preise.  
**A. Hauser,**  
Biergasse.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

**1**  
Mark  
das  
Loos.

**Stuttgarter  
Pferdemarkt-Loose.**  
Ziehung unwiderruflich  
am 29. April.  
**1162 Gewinne**  
bestehend  
nur aus bar Geld  
und Pferden.  
Loose à M. 1.—. Porto und Liste  
25 S. — empfiehlt die  
General-Agentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
Wiederverkäufern Rabatt.

In Calw bei Friseur Bayer und  
Sammann.

## Gesucht

wird auf Georgii ein kräftiges Mädchen,  
das in den Haushaltungsgeschäften er-  
fahren ist und kochen kann, sowie ein  
jüngeres Mädchen den Tag über  
zu Rindern auf 1. April.  
Zu erfragen bei der Redaktion des  
Wochenblatts.

## Dank!

Auf persönliches Anraten des Hrn.  
Joseph Straub in Oeschelbronn, dessen  
Frau durch die briefliche Behand-  
lung des Hrn. Rosenthal von einem  
langjährigen nervösen Leiden befreit  
wurde, wandle auch ich mich an Hrn.  
**C. B. F. Rosenthal, Spezialbehand-  
lung nervöser Leiden, Stuttgart,**  
Tübingerstr. 25, nachdem ich 4 Jhr. lang  
an rheumatischen Schmerzen, sowie Herz-  
klopfen, Angstgefühl, Schwindel, Uebel-  
keit mit Erbrechen, Appetitlosigkeit,  
Magenbrücken, Aufstoßen u. Blähungen  
litte u. alles bisher Angewandte erfolglos  
blieb. Der brieflichen gewissen-  
haften Behandlung des Hrn.  
Rosenthal allem verdanke ich meine voll-  
ständige Heilung u. spreche nun dafür  
öffentlich meinen herzlichen Dank aus, indem  
ich das gute, mit wenig Kosten verbun-  
dene Heilverfahren allen Leidenden bestens  
empfehle. **Oeschelbronn (Baden),**  
25. Febr. 97. **Eugen Epple.**

**Stockfische,**  
frisch gewässert, empfiehlt  
**R. Gauber.**

**Schulbücher,**  
sowie sämtliche  
**Schulartikel**  
empfehlen  
**B. Volz, Salzgasse.**

**Geo Bötzer's Mast- und Presspulver  
für Schweine**  
ges. geschützt unter No. 1248  
erregt Fresslust, verhindert Verstopfung,  
reinigt das Blut, bewirkt rasches Fett-  
werden und erleichtert die Aufzucht.  
Man achte genau auf obige Firma. Per  
Schachtel m. ausf. Gebrauchsanw. 60 Pfg.  
bei Th. Wieland, Alte Apotheke.

**Mädchen gesucht.**  
Auf 1. April wird in eine gute Fa-  
milie in der Schweiz ein sich willig allen  
häuslichen Arbeiten unterziehendes, nicht  
unter 18 Jahren altes Mädchen gesucht.  
Kochen ist nicht Bedingung.  
Näheres bei der Redaktion des Wochen-  
blattes.

Auf 1. April oder Georgii suche ich  
ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
das schon gedient hat, nicht unter 18  
Jahren alt.  
**Frau Kaufmann Herzog,**  
Lederstr.

**Laufmädchen gesucht.**  
Ein aus der Schule entlassenes  
ordentliches Mädchen findet eine gute  
Stelle.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Liebenzell.  
Ich suche zu baldigem Eintritt ein  
flüßiges, fleißiges  
**Mädchen,**  
im Alter von 15 bis 17 Jahren.  
**Fr. Bez, Kaufmann.**

**Mädchen gesucht.**  
Ein fleißiges, ehrliches Mädchen wird  
bis 1. April oder Georgii gesucht.  
Zu erfragen bei Frau Bäcker Lutz,  
Badgasse.

Salw.  
**Schreiner gesucht.**  
Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel  
findet sofort dauernde Beschäftigung.  
**G. Linkenheil,**  
Schreinermeister.

Neuhengstett.  
Einen tüchtigen  
**Ruhfütterer**  
sucht  
**Peter l'Armée,**  
Farrenhalter.

Breitenberg.  
**2 tüchtige Maurer**  
finden sofort dauernde Beschäftigung.  
Auch nehme ich einen ordentlichen  
**Jungen**  
in die Lehre.  
**Maurermeister Wahl.**

**Gesangbücher**  
in größter Auswahl, von Mf. 1. 40  
bis Mf. 10. —, empfiehlt  
**Fr. Hühler,**  
Buch- und Papierhandlung.

Eine freundliche  
**Wohnung,**  
von 3—4 Zimmern mit allen sonstigen  
Erfordernissen, hat auf 1. Juli zu ver-  
mieten  
**Lina Lorch Wwe.**

Mein oberes  
**Logis**  
ist bis 1. Juli an eine oder zwei solide  
Personen zu vermieten.  
**Chr. Dierlamm,**  
Bortenmacher.

**Logis zu vermieten.**  
Mein mittleres Logis ist bis 1. Juli  
zu vermieten.  
**Bäcker Sandt, Ledergasse.**

Ein kleineres  
**Logis,**  
für eine stille Familie oder eine allein-  
stehende Person, ist bis 1. Juli zu ver-  
mieten. Bei wem, sagt die Red. d. Bl.

1 kleines  
**Logis**  
ist auf 1. Juli zu vermieten.  
Von wem, sagt die Redakt. d. Bl.

Einen jüngeren, fleißigen  
**Arbeiter**  
sucht  
**Färber Wörner.**

Salw.  
Ein jüngerer  
**Schmiedegesse**  
kann sofort eintreten bei  
**Chr. Stürner.**

Neubulach.  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Johannes Ehel, Gipsler.**

30—35 Zentner gut eingebrachtes  
**Heu und Stroh**  
hat zu verkaufen  
**Gärtner Karch Wwe.**

Ein gebrauchter  
**Kinderswagen**  
ist feil.  
Zu erfragen bei der Red. ds Bl.

Stammheim.  
**Mattenfänger!**  
Meine 6 Wochen alte Mäden setze  
sofort dem Verkauf aus  
**Fr. Wohlgenuth.**

Hirsau.  
Unterzeichner hat sofort 10 Wagen  
**Dung**  
abzugeben und kann mein Fuhrwerk dar-  
zu benützt werden.  
**Ch. Adrion, Müller.**

**J. Schiler, Marktplatz, Calw,**  
 beehrt sich den Eingang der **Neuheiten** in  
**Kleiderstoffen und Damenconfection**  
 ergebenst anzuzeigen.

**Luftkurort Bleiche**  
 im Schweinbachthal bei Hirsau.  
 Herrliche Lage.  
 Beste Verpflegung. Mässige Preise.  
**Beliebter Ausflugsort.**  
 Fritz Bösenberg.

Marmor Granit Syenit  
 Sandstein  
**ERNST STAUD.**  
**BILDHAUER. CALW.**  
 Specialität  
**Grabdenkmäler**

**Deutsche Lebensversicherung Potsdam.**  
 Lebens-Versicherung. Aussteuer-Versicherung.  
 Versicherungsbestand: **94 Millionen Mark.** Rückgebliebte Versicherungssumme: **18 1/2 Millionen Mark.**  
 Aktiva: **20 1/2 Millionen Mark.**  
 Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.  
**Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämienätze.**  
 Der ganze Ueberschuss kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienrezerve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat im vergangenen Jahre auf die ältesten, mit abgekürzter Prämienzahlung geschlossenen Versicherungen bis 73% der Jahresprämie betragen.  
 Prospekte und Auskunft durch die Vertreter  
 Militair- G. Krimmel, Konditor in Calw, Renten-Versicherung. Johs. Hinderer, Kaufmann in Calw, Versicherung.  
 und die Subdirektion Stuttgart.

**Modellhüte,**  
 sowie **sämtliche Putzartikel**  
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Käthen Salber.**

**Freiburger Früchtenkaffee**  
 aus der Fabrik von  
**Kuenzer & Cie. in Freiburg, Baden**  
 gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Eichorie ein nahrhaftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.  
 Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.  
 Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier und oben wie unten mit 3 ineinander gezeichneten Vierecken als Schutzmarke versehen sind.  
 Zu haben in allen Spezereihandlungen in Calw u. Umgebung.

**Rouleauxstoffe, Gardinen, Congressstoff**  
 für Vorhänge und Zierschürzen geeignet, in hübschen Mustern,  
**Schürzen aller Art** in reichster Auswahl,  
 Unterröcke, Bettjacken, weiss und farbig,  
 grün Fries, schwarz Tuch,  
**Arbeiterschürzen und -Blousen**  
 bestens empfohlen von  
**Gustav Widmann, mech. Weberei, Hirsau.**

**Reste,**  
 diese sind immer stark begehrt, wer daher darauf reflektiert, wolle sich beeilen, bevor die Sachen vergriffen sind.  
 Gegenwärtig reichhaltiges Sortiment in **Crotonnes**, worunter auch **Zierschürzen**, gestreift, carriert und bedruckt **Flanell, Cachemire, Battist, Rips-Piqué, Satin, Satin Augusta, Möbel-Croisée** und **Möbel-Crêpe** bei  
**Gustav Widmann, mech. Weberei, Hirsau.**

Bei Bedarf halte mein Lager in  
**Regenschirmen und Sonnenschirmen**  
 in schwarz und farbig  
 in allen Preislagen bestens empfohlen  
 Zum Ueberziehen sind die neuesten Stoffe am Lager.  
 Ueberziehen und Reparieren billigst.  
**J. Jenisch.**

**LANOLIN**  
 Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
 Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.  
 Nur echt mit Marke Pfeilring  
 In den Apotheken und Drogerien.  
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 10 u. 50 Pf.

**Laacke'sche Wieseneggen**  
 empfiehlt **C. P. Rau, Stammheim.**  
 Zeugnisse über die vielseitige Verwendbarkeit dieser Eggen zu Diensten.

**Carbolineum**  
 empfiehlt **Sch. Lorch.**

**Kein Hustenmittel**  
 übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Gehältnis in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei **J. N. Demmler.**

**Zu jeder Jahreszeit**  
 ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Kunst-Most bereiten mit  
**Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen**  
 in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost.  
 Pro Portion zu 150 Liter M 3. 20 in Calw bei Apoth. Wieland und Condit. Alb. Hammer.  
 Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenreizen und Excitationen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke **Anker** versehen; man weise daher Schachteln ohne roten **Anker** als unecht zurück.

